

Gabelentz

Hoffmitz d. 4. Juni.
König. d. 5. Juni. } 1866
Arantz. d. 6. Juni
No. m. d. Post
(53.)

Herrn Herrn Prof. Dr.,

Ist Ihnen etwas von arabischen Fabeln
bekannt? Mein Sohn hat mir aus Spanien eine
Fabelmanuskript vom J. 864, die er bei einem
Antiquar in Madrid gefunden, mitgebracht. Unter
dem lateinischen Text sieht man aber noch deutliche
Spuren einer älteren und gewissermaßen
arabischen Sprache. Evident sind es eine wenige
Zeilen, doch ist es mir immens merkwürdig, da
Fabeln an sich nicht häufig sind und da ich von
arabischen f. kaum etwas noch nie etwas gehört habe.
Ich verstehe nicht den Namen der arabischen Literatur
nicht weiß, es könnte also wohl sein, daß diese Fabeln
ursprünglich bekannt sind, und ich würde mich dafür

nich an Ihn oft verboten Güte mit der Frage
zu wenden, die ich an die Spitze dieses Briefes gestellt
habe. Sollten ich in dem Falle nicht willig sein, mich
würdigkeit besitzen und Herrn die Einsicht des Feldbau
wünschenswert sein, so verhoffe ich das Sie es Herrn
sofern ganz einmal willfährig. So kommt mich nicht zu freuen,
wenn Sie mir etwas von dem geschilderten Vollen Inseld
zufallen wollten.

In starker Anhänglichkeit

Ihr

Hopfenitz
J. 4 Juni 1866.

Freundlichst ergebener
Hilfbediensteter